

HINWEISE ZUR BENUTZUNG



In diesem vier-bändigen Lexikon umfasst Band I spanische Künstler mit Namen von A bis F, Band II von G bis L, und Band III von M bis Z, einschliesslich eines umfassenden Verzeichnisses anonymer Künstler. Die beiden ersten Bände bestehen aus je zwei Teilen: dem eigentlichen Verzeichnis spanischer Künstler und der Bibliographie. Die Künstler erscheinen unter ihrer in der Frick Bibliothek gebräuchlichen Namensform, dem "authority name" (genormter Künstlername), mit Querverweisen auf Varianten. Der dritte Band enthält lediglich Einträge von Künstlernamen. Ihm folgt ein zusätzlicher Band der die Bibliographie, ein chronologisches Namensverzeichnis, sowie ein Register der Namensvarianten enthält.

Das vorliegende *Critical Dictionary* fusst auf der spanischen Abteilung des Gesamt-Künstler-Indexes (Authority File of Artists) in der Frick Bibliothek, einem alphabetischen Verzeichnis mit biographischen und anderen Hinweisen. Dieser Index ist nicht vollständig, besonders für das 20. Jahrhundert, und er beschränkt sich auch auf Künstler, die in Fotothek und Buchkatalog der Bibliothek erscheinen. Nach 1920 geborene Künstler sind ebenfalls nicht erfasst.

Einträge von Künstlernamen

Jeder Eintrag enthält folgende Angaben:

- A. Genormter Künstlername (Authority Name)
- B. Abweichende Namensformen (meistens)
- C. Daten (Geburts- und Todesdatum oder dokumentierte Schaffensperiode)
- D. Zugehörigkeit zu einer nationalen Schule (falls Herkunftsland fraglich)
- E. Gebiete künstlerischer Tätigkeit (ausser Malerei)
- F. Anmerkungen (wo erforderlich)
- G. Bibliographische Hinweise

A. Genormter Künstlername

Die genormte, hier übernommene Namensform wurde aus bio-bibliographischen Quellen eruiert, wobei das Schwergewicht auf spanischem Material lag. Unterschriften aus Dokumenten oder Kunstwerken wurden verwendet, wenn sie die einzigen Namensbelege waren.

1. Gebrauch des Kastilischen, Katalanischen und anderer Sprachen

Da kastilisches Spanisch die offizielle Sprache Spaniens ist, (wenn auch andere Sprachen und Dialekte jetzt gebietsmässig anerkannt und verwendet werden), wurde das Kastilische für die genormte Namensform bevorzugt. Ausnahmen davon entstanden durch Anpassung an den täglichen Gebrauch sowie moderne Bibliographien; so wird beispielsweise **Joan Miró** nun üblicherweise unter seinem katalanischen Namen geführt und nicht in der kastilischen Form.

2. Alphabetisierung

Die Mehrzahl der Künstler steht unter dem Familiennamen des Vaters, gefolgt vom Familiennamen der Mutter, falls er benutzt wird. Anonyme Künstler erscheinen in alphabetischer Reihenfolge unter dem Buchstaben "M" (Master...), ohne Rücksicht auf verbindende Präpositionen oder Artikel.

a. Gebrauch spanischer Nachnamen

Nach spanischem Brauch werden bei Namensangaben nach dem (oder den) Vornamen zuerst der väterliche und nach ihm der mütterliche Familienname genannt. Die beide Familiennamen verbindende Konjunktion "y" [und] (oder "i" in Katalonien, Valencia und den Balearischen Inseln, und "e" in Galicien) wurde nur beibehalten, wenn das auch in den neuesten wissenschaftlichen Studien der Fall war, z.B. **Salvador Viniegra y Lasso de la Vega**, nicht Salvador Viniegra Lasso de la Vega.

Wenn eine Frau heiratet, ist es üblich, dass sie nur den väterlichen Familiennamen weiterhin führt und ihn mit dem des Ehemannes durch die Präposition "de" verbindet. So hiess zum Beispiel die Malerin **María Luisa Riva Callol** nach ihrer Heirat **María Luisa Riva de Muñoz**.

b. Anonyme Künstler

Wenn der volle Name unbekannt und der Künstler z.B. nur durch Arbeitsort, Stil, oder Werk überliefert ist, wird er unter der Bezeichnung "Master" registriert. Beispiele dafür sind: **Master of Argañó**, **Master of the Lee Triptych**, **Master of the Four Saints**, **Master of the Anaemic Figures**. Für den Namen des Werks, des Arbeitsortes, des Inhalts oder des Stils wurden nicht in alle Fällen Querverweise gemacht. Nur mit ihrem Vornamen bekannte Künstler werden je nach allgemeinem Brauch als **Master Bartomeu** oder **Miguel**, **Master** geführt.

"Maître," "Meister," "Maestre," "Mestre," oder "Maestro" wurden als **Master** angliert.

c. Anonyme Schulen

Die Fotothek der Frick Library enthält eine grosse Anzahl von Fotos anonymer Werke, die von Gelehrten oder der Bibliothek selbst bestimmten nationalen, regionalen oder lokalen Schulen zugewiesen wurden. Diese Werke ohne Daten oder bibliographische Hinweise wurden unter dem Anfangsbuchstaben der geographischen Bezeichnung eingeordnet, z.B. **Valencian School**, **Anonymous Sculptors of**.

3. Bestimmung des genormten Künstlernamens

Wurden in der Überlieferung verschiedene Namen für einen Künstler benutzt, so bestimmten folgende Gesichtspunkte die gewählte Form des Namens:

a. Neueste Literatur

Bei verschiedenen Schreibweisen desselben Namens waren neueste Forschungsergebnisse, Monographien und insbesondere Kataloge von spanischen Museen für die endgültige Namensform ausschlaggebend.

b. Allgemein gebräuchliche Namensform

Die gewählte Form des Künstlernamens richtet sich auch oft nach mündlichem oder schriftlichem Gebrauch. So wird Murillo z.B. unter "M" nicht unter "E," geführt, obwohl

sein gesetzlicher Name Bartolomé Esteban Murillo lautet. Dies gilt auch für Pseudonyme und Künstler, die unter einem lokalen Namen bekannt sind. **El Greco** und **Juan Gris** sind allgemein unter ihren Pseudonymen bekannt. Bei Künstlern aus dem Mittelalter wird der Vorname häufig mit einer Ortsbezeichnung verbunden, die jedoch kein direkter Familienname ist. Auch hier sind Üblichkeit und neueste Literatur bestimmend, ob ein Künstler unter seinem Vornamen (wie **Sancho de Zamora** unter "S"), oder unter dem geographischen Namen (wie **Juan de Segovia**, ebenfalls unter "S") eingeordnet ist.

Mitglieder der königlichen Familie werden unter ihren Vornamen geführt, z.B. **[S.M.]** (Doña) **María Cristina de Borbón** (Reina de España).

c. Gleicher Familienname

Wenn zwei oder mehr Künstler den gleichen väterlichen Familiennamen haben, wurde zur Unterscheidung der mütterliche hinzugefügt, sofern er bekannt war.

4. Runde oder eckige Klammern nach Künstlernamen

Namenszusätze in runden Klammern und Dünndruck verweisen auf regionale Varianten, die, obschon in verschiedenen anderen bibliographischen Quellen erwähnt, nicht in die genormte Namensform aufgenommen wurden, wie z.B. **Bernat** (or Bernard, or Bernardo) **Martorell**.

Die Bibliothek benutzt gelegentlich eckige Klammern für Unterscheidungen wie [the Elder] (=der Ältere) oder [the Younger] (=der Jüngere) wenn gleichnamige Angehörige derselben Familie in den Quellen verwechselbar erscheinen.

B. Abweichende Namensformen

In der benutzten Literatur vorkommende Alternativformen des Künstlernamens sind in alphabetischer Reihenfolge unter den Lebensdaten angeführt. Solche Abweichungen können sich auf die Schreibweise des Namens, die Reihenfolge von Vor- und Familiennamen, Pseudonyme oder auch auf Adelstitel beziehen. Querverweise für mütterliche Familiennamen wurden auch dann gemacht, wenn diese in der Literatur nicht als solche bezeichnet waren. Hier sind sie mit einem Sternchen versehen. Keine Querverweise wurden für aus transkribierten mittelalterlichen Dokumenten zitierte Namensformen gemacht. Alle Alternativnamen haben Querverweise auf den Hauptartikel des Künstlers.

Geringe Abweichungen von der genormten Namensform der Frick Bibliothek wie z.B. ein zugefügter oder ausgelassener Bindestrich, eine Präposition oder ein Bindewort werden nicht als Alternativnamen behandelt. Unterschiedliche Akzente in den Quellen wurden dem heutigen spanischen Gebrauch angeglichen. Wenn dagegen der spanische Buchstabe "ñ" in einem Namen irrtümlicherweise als einfaches "n" wiedergegeben ist, werden beide Schreibweisen angegeben, weil das "ñ" im Spanischen als selbständiger Buchstabe gilt. Beispiel: Pedro Nunez del Valle (Witt 1978) anstatt Standardform **Pedro Núñez**. Vornamen in fremden Sprachen wie z.B. Pierre, Jean, Augustin usw. werden am allgemeinen nicht als abweichende Namen behandelt.

C. Daten

Wenn sowohl Geburts- als auch Todesdatum des Künstlers bekannt sind, erscheint kein Zusatz. Bei unsicheren Lebensdaten der Künstler wurden folgende lateinische Abkürzungen verwendet: "a." für ante (vor); "c." für circa (um); und "p." für post (nach), wie auch "n." für natus (geboren) oder "m." für mortuus (gestorben).

Weitere Abkürzungen im Zusammenhang mit Daten sind wie folgt zu verstehen. Ein Schrägstrich zwischen zwei Zahlen bedeutet, dass das Datum innerhalb dieser Zahlen liegt. Das

Geburtsdatum von **Alonso Sánchez Coello** ist z.B. n.1531/1532. Kann man lediglich eine gewisse Zeitspanne für die Datierung annehmen, so ist sie mit "c." und Schrägstrich bezeichnet, wie etwa bei dem Geburtsdatum von **Paolo de San Leocadio**, n.c.1445/1450. Ist ein Datum in der Quellenliteratur als ungewiss angegeben, so folgt ein Fragezeichen.

Bei unbekanntem Geburts- und Todesdatum wird, falls bezeugt, die Schaffensperiode durch "op." für "operavit" (war tätig) bezeichnet. Ist auch diese unsicher, so steht "exh." für beglaubigte Teilnahme an Ausstellungen, oder "doc." (dokumentiert) für ausser-künstlerische Ereignissen wie z.B. Wohnortsnennung zu gegebenem Zeitpunkt. Bei diesen ungefähren Zeitangaben werden die gleichen lateinischen Abkürzungen verwendet wie bei den genauen Geburts- und Todesdaten. Die Bibliothek hat im allgemeinen versucht, die Datenbestimmung so weit wie möglich auf Grund von Literaturangaben zu vervollständigen. Daten in eckigen Klammern bedeuten, dass die Bibliothek sie aus einer oder mehreren bibliographischen Quellen ableitete, so etwa **Master of the Magdalena** [op.c.1445–c.1475].

D. Nationale Schule

Mit wenigen Ausnahmen sind alle Künstler unseres Verzeichnisses Spanier und im heutigen Spanien geboren oder eingebürgert. Künstler, deren Geburtsland einst Teil Spaniens war, wie z.B. die Länder Spanisch-Amerikas, fallen nicht in diesen Bereich, da sie in der Frick Art Reference Library unter den diesbezüglichen nationalen Schulen eingeordnet sind. Das Verzeichnis enthält zudem nur wenige hispano-arabische Künstler, da sich die Bibliothek vor allem auf abendländische Kunst konzentriert. Besteht ein Zweifel über die Zugehörigkeit, ist die nationale Schule als "Spanish" mit Fragezeichen angegeben. Dies betrifft vor allem Künstler, die woanders geboren, aber grösstenteils in Spanien tätig waren.

E. Schaffensgebiete der Künstler

Wenn nicht anders vermerkt, ist der besprochene Künstler ein Maler. War er auch auf anderen Gebieten künstlerisch tätig, so sind diese angegeben. In spanischer Architektur ist unser Künstlerverzeichnis unvollständig: nur diejenigen Architekten wurden aufgenommen, die in der Fotothek mit Zeichnungen vertreten sind.

F. Anmerkungen

Einige Einträge enthalten erläuternde Hinweise zur Klärung künstlerischer Tätigkeit, die auf einer oder mehreren Quellen beruhen.

G. Bibliographische Hinweise

Am Ende jedes Künstlereintrags stehen in chronologischer Reihenfolge Kurzzitate der benutzten Quellen. Diese bildeten die Grundlage für die gesamte hier konsolidierte Information, stellen aber keine vollständige Bibliographie für den betreffenden Künstler dar. Anhand der Kurzzitate kann der Benutzer im Literaturverzeichnis am Ende dieses Bandes die vollständigen Quellentitel nachschlagen.

Wird ein Kurzzitat nicht durch Hinweise in (runden) Klammern ergänzt, so stimmen die vom Verfasser des zitierten Werkes verwendete Namensform und Daten mit der genormten Form dieses Lexikons überein. Zusätze in (runden) Klammern betreffen einen abweichenden, im Lexikon als Alternativform angegebenen Künstlernamen, wobei dann der Anfangsbuchstabe des Namens, wie er in der zitierten Quelle erscheint, unterstrichen ist. Unterschiede in Datierung oder nicht-spanischer nationaler Schulzugehörigkeit sind ebenfalls in (runden) Klammern angegeben. Eckige Klammern im Text zeigen an, dass es sich um einen Vermerk der Bibliothek handelt.

Die Einträge für einen anonymen Künstler (Master) enthalten Hinweise sowohl auf seinen hier festgelegten Namen als auch auf das ihn bezeichnende Kunstwerk, selbst wenn dieses Werk im Lexikon nicht unter dem Namen dieses Künstlers steht. Die erwähnte Information folgt in runden oder eckigen Klammern auf einen kurzen Vermerk.

Einige Quellen geben an, dass ein anonymes "Master" versuchsweise, aber noch nicht definitiv als ein bestimmter Künstler identifiziert worden ist. In solchen Fällen erscheint der Name des letzteren fettgedruckt in (runden) Klammern hinter dem des anonymen Meisters, als Hinweis, dass noch ein weiterer Lexikoneintrag für diesen Künstler konsultiert werden kann. So z.B. für den **Master of the Catholic Kings**, s. auch Gudiol [Ricart], 1966, p.209 (op.a.1500; the same as **Diego de la Cruz**).

Ausgesprochene Fehler der benutzten Literatur sind durch das nachfolgende Wort "[sic]" gekennzeichnet und erscheinen in der falschen Version auch in den Querverweisen, jedoch ohne "[sic]".

Die Titel "Don" und "Doña" werden nur für Mitglieder der königlichen Familie benutzt.

Folgende Nachschlagewerke wurden grundsätzlich immer konsultiert:

Bénézit, E. *Dictionnaire critique et documentaire des peintres, sculpteurs, dessinateurs et graveurs de tous les temps et de tous les pays par un groupe d'écrivains spécialistes français et étrangers*. [3.Ausg.] 10 vols. Paris, 1976.

Busse, J. *Internationales Handbuch aller Maler und Bildhauer des 19. Jahrhunderts*. Wiesbaden, 1977.

London, Witt Library, Courtauld Institute of Art. *A Checklist of Painters, c1200-1976*. London, 1978.

Saur (edition). *Allgemeines Künstler-Lexikon. Die bildenden Künstler aller Zeiten und Völker*. Bisher 13 vols. to date Munich-Leipzig, 1992-1996.

Thieme, U. und F. Becker. *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart*. 37 vols. Leipzig, 1907-1950.

Vollmer, H. *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts*. 6 vols. Leipzig, 1953-1962.

Zusätzlich wurde das genormte Namensverzeichnis der Library of Congress konsultiert und im Quellenregister als Library of Congress, Catalog Division, *Name Authority File* angegeben. Der On-Line Index der Library of Congress Name Authority File, der laufend auf den neuesten Stand gebracht wird, wurde für die Künstler von Band III im Juli 1996 verglichen.

MARIA ALESSANDRA L. HERMANO
Project Coordinator

INGE REIST
Chief of Research Programs